

Leiterplattenhersteller

SCHWEIZER ELECTRONIC: Wie Phoenix aus der Asche

Am 1. Juni 2005 zerstörte ein Großbrand große Teile des Gebäudes und der Fertigungsstätten des deutschen Leiterplattenherstellers SCHWEIZER ELECTRONIC. Trotzdem kann das Traditionsunternehmen gut ein Jahr später wieder ein positives Geschäftsergebnis vermelden, und auch der Wiederaufbau liegt im Plan.

Für SCHWEIZER ELECTRONIC hatten die Brandfolgen und eine vorübergehende Abschwächung des europäischen Leiterplattenmarktes in 2005, laut ZVEI waren es 3% Umsatzeinbußen, erhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis. Für das Schramberger Unternehmen bedeutete dies einen Rückgang der Umsatzerlöse in 2005 um 28% auf 62,9 Mio. €. Dennoch weist SCHWEIZER ELECTRONIC einen Jahresüberschuss von 0,3 Mio. € aus, nach 4,4 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) belief sich auf 1,6 Mio. € (6 Mio. € im Vorjahr). Derzeit ist die Lieferfähigkeit des Unternehmens zwar noch eingeschränkt. Bis zum ersten Halbjahr 2007 soll der Wiederaufbau jedoch komplett abgeschlossen und die frühere Fertigungskapazität von 500 000 m² pro Jahr wieder erreicht werden. Nach dem Brand

wurden provisorische Lösungen geschaffen, um die Produktion schnellstmöglich wieder aufnehmen zu können. „Die aktuelle Marktentwicklung stimmt uns zuversichtlich“, erklärt Rainer Hartel, Vorstandsvorsitzender von SCHWEIZER ELECTRONIC. „Seit Mitte letzten Jahres verspüren wir eine deutliche und robuste Belebung der Nachfrage in unserer Branche. Unsere begrenzten Kapazitäten sind gegenwärtig voll ausgelastet und beim Wiederaufbau liegen wir im Zeitplan.“

Strategie auf technisch anspruchsvolle Lösungen

Mit 43% ist die Automobilindustrie die wichtigste Abnehmergruppe für SCHWEIZER ELECTRONIC, gefolgt von der Konsumgüter- und Industrieelektronik. Daher hat das Unternehmen seine Strategie bereits vor einiger Zeit weg von Massenslösungen und hin zu technisch anspruchsvollen, margenträchtigen Produkten ausgerichtet. In 2005 stieg der Umsatzanteil der technologischen Spitzenprodukte HDI-Schaltungen von 15 auf 21%. Vorstandsmitglied Rudolf Schmider, erklärt zur Strategie: „Wir sehen unsere Stärken bei der Lösung neuer technologischer Herausforderungen, wenn es auf

enge Zusammenarbeit, Kundennähe und hohes technisches Know-how ankommt. Im Segment der Massenproduktion ist es mittlerweile schwierig, kostenmäßig mit der Konkurrenz aus Asien mitzuhalten. Dort ist inzwischen selbst der Wettbewerb untereinander sehr hart.“ Demnach soll auch künftig Europa der wichtigste Zielmarkt bleiben.

Im letzten Jahr steckte SCHWEIZER ELECTRONIC 2,8 Mio. € in Forschung und Entwicklung. Schwerpunkte waren die Erprobung veränderter und neuer Materialien und die Anpassung von Fertigungsprozessen, um die steigenden Qualitätserfordernisse zu erfüllen. Diese sind insbesondere getrieben durch die extrem gestiegenen Anforderungen an Zuverlässigkeit von Seiten der Kfz-Industrie und die Gesetzesänderungen im Umweltbereich.

In der Produktentwicklung arbeitet der Leiterplattenhersteller derzeit unter anderem an Lösungen zur Integration von aktiven und passiven Bauelementen in das System Leiterplatte. Eine erste Lösung wurde Anfang Mai in den USA vorgestellt.

SCHWEIZER ELECTRONIC
Tel. +49(0)7422 512-0

InfoClick

175002

„Wir gehen davon aus, die im Jahr 2006 zur Verfügung stehenden Kapazitäten voll auszulasten und eine Leistung auf Vorjahresniveau zu erreichen“, Rainer Hartel (Mitte), Vorstandsvorsitzender. Im Bild: die Mitglieder des Vorstandes der SCHWEIZER ELECTRONIC: Dr. Marc Schweizer (links), Rainer Hartel (Mitte) und Rudolf Schmider (rechts).

